

gesellschaftlichen Wirklichkeiten wäre gerade von einem inkarnatorischen Ansatz her zu wünschen.

Linz

Manfred Scheuer

■ SCHMATZ FRANZ UND STEPHANIE, *Wie ein Licht, das den Morgen bringt*. Aus der Mitte leben. Tyrolia, Innsbruck 1995. (95, mehrere Abb.). Geb.

Der Autor kommt aus der eigenen Erfahrung einer Krebserkrankung. In der Therapie und in der Krankenseelsorge steht er vielen Menschen in ihrer Suche nach Glück und Lebenssinn bei. Zudem ist er bekannt durch seinen Konflikt mit dem St. Pöltner Bischof. Dieser biographische Hintergrund kommt in diesem von der Frau des Autors mit Seidenmalereien illustrierten Band immer wieder durch. Die Texte dieses Buches laden ein, Geschmack am Leben zu finden und aus der Mitte zu leben. Aus ihnen spricht die Faszination an der Spontaneität, der Kreativität, der Ganzheit, der Mitte, der Identität. Negative Pole sind System, Struktur, Tradition, Norm, Institution, das „Außen“, Selbstlosigkeit, Opfer. Neben der Freude an den Texten schleichen sich beim R. auch Fragen ein, etwa wie der Autor Vermittlung und Unmittelbarkeit zu Gott denkt. Bei Schmatz scheint es die biblischen Umwege über die anderen nicht zu brauchen. (In der Praxis soll ihm das keinesfalls unterstellt werden!) Es geht direkt. Zudem werden Worte wie Kreativität, Mitte oder auch Ganzheit von ihrem heilen paradiesischen Glanz her gemalt. Die Konkupiszenz wird de facto ausschließlich den oben genannten negativen Polen zugeordnet.

Linz

Manfred Scheuer

■ HOCHGREBE VOLKER / HOFMEISTER KLAUS (Hg.), *Lebendige Tradition*. Hilfen für die Gegenwart. Echter, Würzburg 1994. (150).

„Eine Gesellschaft, die den Traditionsverlust zulässt, läuft Gefahr, ihre Seele zu verlieren.“ (7) Von dieser fundamentalen Bedeutung von Tradition für ein wahrhaft humanes Leben gehen die Aufsätze dieses Bandes, der aus einer Sendereihe des Hessischen Rundfunks hervorgegangen ist, aus. Tradition ist dabei nicht erstarrter und toter Buchstabe, sondern Lebenszusammenhang, in dem das Christusgeschehen (als Versöhnung, als Lebensform, als Wort der Verheißung) durch gelebte Weitergabe unter veränderten geschichtlichen Bedingungen je neu Gegenwart wird.

Dieser Band erschließt auf ansprechende Weise große Gestalten der Tradition wie Augustinus (A. Holl), Abaelard und Heloise (S. Vierzig), Elisabeth von Thüringen (F. Steffensky), Franz von Assisi (H.N. Janowski), Hildegard von Bingen (G. Marnach), Teresa von Avila (E.

Lorenz), Erasmus von Rotterdam (V. Conze-mius), Martin Luther (G. Scharffenorth), Friedrich Spee von Langenfeld (L. Lehmhöfer), Philipp Jakob Spener (A. Schrupp), Johannes XXIII. (W. Bühlmann), Dietrich Bonhoeffer (E.-A. Scharffenorth), Abraham Joshua Heschel (M. Stöhr) und Alfred Delp (G. Fuchs).

Die jüdisch-christliche Tradition wird dabei in ihrer mystisch-therapeutischen und auch in ihrer politischen Kraft und Widerstandskraft deutlich. Es wird ein situativ geschichtliches, konkret kontextuelles Glaubensverständnis erschlossen. Der Spannungsbogen der Themen zieht sich von Glück, Eros, Leidenschaft zu Hingabe, Opfer, Selbstaufgabe über Angst und Vertrauen, Aufklärung, Wahn und Pietismus schließlich zu Widerstand und Verantwortung. Die Männer und Frauen, die beleuchtet werden, stammen aus allen Epochen der Kirchengeschichte, sie sind katholisch, evangelisch oder auch jüdisch.

Die Kenntnis von Tradition ist mithin „gefährlich“. Sie ist eine Gefahr für das herrschende „Man“, für die unkritische Mode, für das Pathos des Selbstverständlichen, für die Normativität des Faktischen, auch wenn sich diese Haltungen mit dem Mäntelchen eines hyperkritischen Geistes umkleiden. Die Autoren sind sicher unterschiedlicher Provenienz. Manche sind mehr Journalisten, andere mehr Fachtheologen oder Historiker. Sie weisen alle aber auf Schätze hin, die nicht dem Vergessen überlassen werden sollen.

Linz

Manfred Scheuer

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

■ HAGLEITNER SILVIA, *Mit Lust an der Welt – in Sorge um sie*. Feministisch-politische Bildungsarbeit nach Paulo Freire und Ruth C. Cohn. Grünewald, Mainz 1996. (300). Kart.

SCHMIED GERHARD/WUNDEN WOLFGANG, *Gottelästerei? Vom Umgang mit Blasphemien heute*. (Mainzer Perspektiven – Orientierungen 3). Bischöfliches Ordinariat, Mainz 1996. (107). Kart. DM 6,-.